

Finanzbericht der Stadt Laufen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht zur Jahresrechnung	1 – 6
Ergebnisübersicht	7
Finanzkennzahlen	8
Finanzierungsausweis	9
Zusammenzug Erfolgsrechnung nach Funktionen	10
Zusammenzug Erfolgsrechnung nach Arten	11 - 17
Detail Erfolgsrechnung nach Funktionen	18 - 48
Zusammenzug Investitionsrechnung nach Funktionen	49
Zusammenzug Investitionsrechnung nach Arten	50
Detail Investitionsrechnung nach Funktionen	51 - 56
Zusammenzug Bilanz	57
Detail Bilanz	58 – 64
Verpflichtungskreditkontrolle	65 - 68
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	69
Auflistung der Rückstellungen	70
Detaillierter Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	71 – 77
Auflistung Anlagen Finanzvermögen	78
Übergangsbilanz	79 - 80
Auflistung interkommunale Zusammenarbeit	81 - 83
Gemeindebeteiligungen	84
Privatrechtliche Zweckbindungen	85

**Einladung zur Gemeindeversammlung von
Donnerstag, 18. Juni 2015, 20.00 Uhr,
im Gymnasium Laufen.**

Erläuterungen zur Rechnungslegung Öffentlicher Haushalte (Statistisches Amt Baselland)

Die folgenden Erklärungen dienen zum besseren Verständnis der Gemeinderechnung.

Die Rechnungslegung der Baselbieter Einwohnergemeinden orientiert sich am „Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM)“ der Schweizerischen Finanzdirektorenkonferenz (§165 Absatz 2 des Gemeindegesetzes).

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung entspricht im Wesentlichen der Erfolgsrechnung der Privatwirtschaft. Sie enthält den laufenden Aufwand und Ertrag eines Kalenderjahres. Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag entspricht dem Saldo (Aufwandüberschuss = Verlust; Ertragsüberschuss = Gewinn). Bei der Budgetierung bildet die Entwicklung des Saldos eines der wesentlichen Elemente für die Festlegung des Steuerfusses.

Investitionsrechnung

Der wesentlichste Unterschied zur Rechnungslegung eines Privatunternehmens ist die zusätzlich geführte Investitionsrechnung. Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben und Einnahmen für Sachwerte, die der öffentliche Aufgabenerfüllung dienen und mehrjährig genutzt werden können (Verwaltungsvermögen). Ausgaben erfolgen für den Erwerb, die Erstellung oder die Sanierung von Verwaltungsvermögen. Einnahmen resultieren aus der Veräusserung von Vermögenswerten, Überträgen von Verwaltungs- ins Finanzvermögen oder aus Beiträgen Dritter (Bsp. Anwänderbeiträge). Die Nettoinvestitionen sind als Verwaltungsvermögen zu aktivieren. Sie unterliegen anschliessend der Abschreibungspflicht.

Bilanz

Die Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldenstruktur der Gemeinde zu Jahresbeginn und zum Jahresende. Sie umfasst die Aktiven (Finanz- und Verwaltungsvermögen) und Passiven (Fremd- und Eigenkapital).

Abschreibungen

Mittels Abschreibung wird der Entwertung getätigter Investitionen Rechnung getragen, und es wird eine angemessene Selbstfinanzierung (Cash Flow) der Gemeinde sichergestellt. Jede Anlage des Verwaltungsvermögens wird einer bestimmten Anlagekategorie zugeteilt und über die festgelegte (kategorisierte) Nutzungsdauer hinweg linear abgeschrieben (planmässige Abschreibungen). Stellt man fest, dass eine Anlage weniger lang als ihre kategorisierte Nutzungsdauer genutzt werden kann, muss die Nutzungsdauer verkürzt werden und es sind zusätzlich zu den planmässigen, ausserplanmässige Abschreibungen zu tätigen. Dieser ausserplanmässigen Abschreibungen stellen sicher, dass die Anlage bei Erreichen der (verkürzten) Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben ist. Für Investitionen, welche vor Inkrafttreten von HRM2, d.h. vor dem 1.1.2014 getätigt wurden gelten gemäss der Übergangsregelung so genannte fix-degressive Abschreibungssätze.

Allgemeiner Haushalt

Dieser umfasst alle über allgemeine Steuern (und nicht-zweckgebundene Gebühren) zu deckenden Aufgabenbereiche des Gemeinwesens: Die Summe dieser Aufwand- und Ertrags-

posten in der Erfolgsrechnung machen das Jahresergebnis aus, welches bei einem positiven Saldo das Eigenkapital der Gemeinde erhöht bzw. bei einem negativen Saldo vermindert.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen sind diejenigen Bereiche im Aufgabenspektrum der Gemeinde, welche verursachergerecht durch separate Gebühren finanziert werden müssen (nicht durch Steuern). Von Gesetzes wegen sind als Spezialfinanzierung die Wasserversorgung (Funktion 7101), die Abwasserbeseitigung (7201) sowie die Abfallbeseitigung (7301) zu führen. Weitere Spezialfinanzierungen kann die Gemeinde selber auf der Grundlage eines Reglements bestimmen (z.B. Antennenanlage). Verwaltungsinterne Leistungen sind als interne Verrechnung auszuweisen, wenn sie für oder durch Spezialfinanzierungen erfolgen.

Um die Querfinanzierung dieser Bereiche durch allgemeine Steuermittel zu verhindern, werden die entsprechenden Funktionen im Rahmen des Rechnungsabschlusses „neutralisiert“, und ihr Saldo mit dem Kapitalkonto der jeweiligen Spezialfinanzierung verrechnet. Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung sind damit gleich hoch, die Funktionen der Spezialfinanzierungen sind saldoneutral. Das Gesamtergebnis der Rechnung ist deshalb gleich dem Ergebnis des allgemeinen Haushalts.

Kostenvergleich

Die Erklärungen beschränken sich auf ausgewählte Rechnungspositionen und getätigte Anschaffungen oder Vorgehensweisen. Der Kostenvergleich bezieht sich jeweils auf die Zahlen des Budgets 2014.

Die Jahresrechnung 2014 wird erstmals nach den HRM2 Rechnungslegungsvorschriften abgelegt. Durch die unterschiedlichen Kontierungsvorschriften kann kein direkter Vergleich zur Jahresrechnung 2013 hergestellt werden.

Einzelne Kontogruppen (Steuern, Finanzausgleich und Abschreibungen) werden im Kapitel Artengliederung erläutert.

Neue Rechnungslegungsvorschriften und Dokumentationen

Bilanz

Das Finanzvermögen wurde einer Neubewertung unterzogen. Die Vermögenswerte wurden zu Verkehrs- oder Anschaffungswerten bewertet. Die daraus resultierende Differenz wurde bilanzintern einer Neubewertungsreserve zugewiesen. Zulasten dieser können Rückstellungen gebildet werden.

Zu den Aufwertungen und den Rückstellungen verweisen wir auf die Aufstellung „Übergangsbilanz“.

Dokumentationen

Erweitert wurde ebenfalls der Dokumentationsumfang. Die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens werden in einer Anlagebuchhaltung geführt und bilden einen integrierenden Dokumentationsteil. Das gleiche gilt ebenfalls für das Finanzvermögen.

Die regionalen und kantonalen Interessengemeinschaften werden in der Aufstellung „Interkommunale Zusammenarbeit“ dargestellt.

In der „Auflistung der Gemeindebeteiligungen“ werden die Vermögensanteile an privatrechtlichen Organisationen aufgelistet.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten werden mit Summe, Laufzeit und Zinssatz detailliert aufgeführt.

Gesamtergebnis

Das Rechnungsergebnis ist diversen Abweichungen unterworfen. Positiv zu werten ist die Steuerentwicklung. Sowohl bei den natürlichen als auch juristischen Personen konnten Steuermehrträge verbucht werden.

Mehrkosten resultierten bei dem Besoldungsaufwand, der Pflegefinanzierung in stationären Heimen, den individuellen Sozialhilfeleistungen sowie durch den Wegfall des Finanzausgleichs.

Im Budget 2014 wurde der Parzellenverkaufserlös von CHF 1.243 Mio. budgetiert. Dieser konnte in der Jahresrechnung wie veranschlagt verbucht werden. Dieser ausserordentliche Ertrag verbessert das Jahresergebnis.

Eigenkapital

Eigenkapital 01.01.14	CHF	10'846'540.08
- Ergebnis	CHF	-1'783'560.52
Eigenkapital 31.12.14	CHF	9'062'979.56

Antrag des Stadtrates

Gestützt auf die Anträge der Rechnungsprüfungskommission und der BDO AG Treuhandgesellschaft sowie in Anwendung von § 164 Abs. 3 GemG beantragt der Stadtrat der Gemeindeversammlung folgende Beschlüsse zu fassen:

- Die Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'783'560.52 zu Lasten des Eigenkapitals wird genehmigt;
- Die Investitionsrechnung wird genehmigt.

Laufen, 24. April 2015

STADT LAUFEN

Präsident

Stadtverwalter

Alexander Imhof

Walter Ziltener

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung die Rechnung 2014 zu genehmigen.

Angaben zur Funktionalen Gliederung

0. ALLGEMEINE VERWALTUNG

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	2'058'079.71	1'657'482.00	400'597.71
Ordentliche Abschreibungen			
0220.3300.99	-11'826.20	-	
0296.3300.99	-262'736.40	-352.00	
Kostenvergleich	1'783'517.11	1'657'130.00	126'387.11

0220 Stadtverwaltung Differenz 74'550.91

Einzig die jährlichen Softwarelizenzengebühren wurden budgetiert. Die Lizenzen für Global-Service von CHF 25'099.40 gingen verloren. Die Hardware wird in einem Mietkaufvertrag alle vier Jahre erneuert.

Bedingt durch mehr Steuerpflichtige wurden mehr Veranlagungen und Steuerrechnungen verarbeitet. Mehrkosten von CHF 27'510.00.

0290 Stadtverwaltung Differenz 22'869.70

Der Kanton hat das Mietverhältnis für das regionale Zivilstandsamt aufgelöst.

1. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	556'121.68	638'600.00	-82'478.32
Ordentliche Abschreibungen			
1500.3300.99	-823.20	-	
Kostenvergleich	555'298.48	638'600.00	-83'301.52

1401 KESB Differenz 42'801.35

Betriebskostenanteil an die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde um CHF 38'118.65 höher als budgetiert. Mehrkosten von CHF 15'000.00 für eine Einzelunterbringung in einem privaten Betreuungsort.

CHF 95'920.00 als rückwirkende Beteiligungen von Kanton und Sozialwerken an die Einzelunterbringungskosten.

2. BILDUNG

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	6'913'393.50	6'055'654.00	857'739.50
Ordentliche Abschreibungen			
2173.3300.01	-727'419.60	-631'405.00	
2173.3300.99	-1'000.20	-	
2178.3300.99	-19'999.80	-	
Kostenvergleich	6'164'973.90	5'424'249.00	740'724.90

2010 Primarschule Differenz 285'233.85

Personalmehrkosten von rund CHF 402'575.00. Mehr Lehrkräfte und krankheitsbedingte Stellvertretungskosten. Fast CHF 63'000.00 an Versicherungsrückerstattungen vereinnahmt. Im Budgeterstellungprozess wurde davon ausgegangen, dass eine Jahrgangsklasse zusammengeführt werden kann.

CHF 20'960.00 für nicht budgetierten Schulgelder an andere Gemeinden.

Betriebskostenanteil an Kreisschule um rund CHF 154'000.00 höhere als budgetiert. Durch den Verbundsaustritt von drei Gemeinden verlagerte sich der Kostenanteil zu Ungunsten der Stadt Laufen.

2173 Baselstrasse Differenz 388'380.70

Mit der Fertigstellung des Primarschulzentrums wurden die Mietverhältnisse zwischen Kanton, Kreisschule und Gemeinden neu geregelt.

Im Budgeterstellungprozess wurde die Kreisschulmiete zweifach erfasst. Sowohl mit einer Miete über CHF 158'570.00, als auch mit CHF 228'300.00.

2177 Brislachstrasse Differenz 48'682.75

Stellvertretungskosten von CHF 55'792.20 durch unfallbedingte Abwesenheit des Schulhauswartes. Krankentaggeldrückerstattung von CHF 22'704.40 auf Konto 2177.4260.01.

3. KULTUR UND FREIZEIT

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	1'076'227.63	864'923.95	211'303.68
Ordentliche Abschreibungen			
3210.3300.99	-678.60	-	
3411.3300.99	-100'000.20	-	
3413.3300.99	-54'939.60	-	
3414.3300.99	-	-83.95	
Kostenvergleich	920'609.23	864'840.00	55'769.23

3411 Schwimmbad Nau Differenz 149'459.05

Aus dem Betrieb des Schwimmbades resultiert ein Betriebsdefizit von CHF 458'399.05.

(Aufstellung ohne Berücksichtigung von ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen).

Jahr	Nettoaufwand	Abschreibungen		Betriebsdefizit
		Ordentliche	Zusätzliche	
2014	458'399.05	-100'000.20	-	358'398.85
2013	373'100.05	-100'000.00	-	273'100.05
2012	332'841.30	-	-67'870.00	264'971.30
2011	1'518'523.75	-25'319.00	-1'210'792.30	282'412.45

Bedingt durch die Witterungsverhältnisse wurden rund CHF 58'000.00 weniger Eintrittsgebühren vereinnahmt.

3413 Kunsteisbahn Differenz 73'719.28

Aus dem Betrieb der Eissport- und Freizeithalle resultiert ein Betriebsdefizit von CHF 210'149.28.

(Aufstellung ohne Berücksichtigung von ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen).

Jahr	Nettoaufwand	Abschreibungen		Betriebsdefizit
		Ordentliche	Zusätzliche	
2014	210'149.28	-54'939.60	-	155'209.68
2013	252'304.25	-200'000.00	-	52'304.25
2012	229'489.68	-	-58'670.00	170'819.68
2011	545'488.81	-39'180.00	-363'368.45	142'940.36

Ein Defekt an der Kältemaschine musste behoben werden. Die Kosten wurden teilweise über die Versicherung finanziert.

Als Eintrittsgebühren konnten rund CHF 34'000.00 mehr vereinnahmt werden als budgetiert.

4. GESUNDHEIT

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	1'091'681.60	875'100.00	216'581.60
Ordentliche Abschreibungen			
keine	-	-	-
Kostenvergleich	1'091'681.60	875'100.00	216'581.60

Die Mehrkosten lassen sich mit der neuen Pflegefinanzierung im Betrag von rund CHF 178'000.00 begründen.

5. SOZIALE WOHLFAHRT

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	3'412'913.11	2'689'210.00	723'703.11
Ordentliche Abschreibungen			
keine	-	-	-
Kostenvergleich	3'412'913.11	2'689'210.00	723'703.11

5220 IV-Leistungen Differenz 52'774.00

5320 AHV-Leistungen Differenz -25'858.00

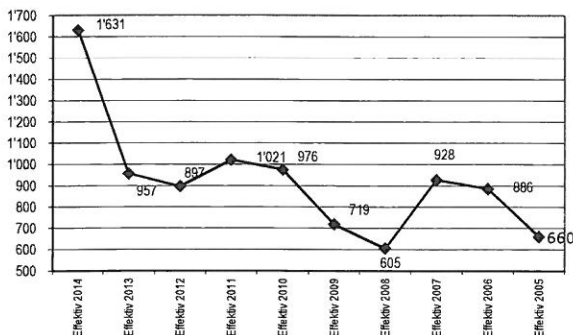
Der effektiven Gemeindeanteile fällt um CHF 26'916.00 höher aus als budgetiert.

Rechnung 2014	CHF	Anteil
Rechnung 2013	CHF	861'624.00
Rechnung 2012	CHF	819'992.00
Rechnung 2011	CHF	725'954.00
Rechnung 2010	CHF	643'899.00
Rechnung 2009	CHF	767'147.00

5590 Arbeitslosigkeit Differenz 136'672.15
Vergessen ging die Budgetierung der Personalkosten des Beschäftigungsprogramms. Mehrkosten von CHF 94'613.20. Nach Verrechnung des Kantonsbeitrags resultiert aus den Integrationsmassnahmen eine Kostenüberschreitung von CHF 40'658.95. Die Wiedereinbindung in den Ersten Arbeitsmarkt wurde verstärkt betrieben. Damit verspricht sich die Sozialhilfebehörde in Zukunft tiefere Sozialhilfekosten.

5720 Sozialhilfe Differenz 479'453.81

Netto-Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz
(in tausend Franken)



Die individuellen Sozialhilfeleistungen fallen um rund CHF 861'000.00 höher aus als budgetiert. Die Anzahl der Sozialhilfedossiers stieg gegenüber dem Vorjahr um circa 30 %. Demgegenüber konnten etwa CHF 381'000.00 mehr an individuellen Rückerstattungen oder Beiträge von Institutionen und des Kantons vereinnahmt.

6. VERKEHR

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	1'020'325.39	826'017.05	194'308.34
Ordentliche Abschreibungen			
6150.3300.99	-90'923.10	-58'767.05	
Kostenvergleich	929'402.29	767'250.00	162'152.29

Inklusive der Lohnnebenkosten weist die Rechnung Mehrkosten von CHF 71'820.00 aus. Grund dafür ist die abweichende Kostenverteilung gegenüber dem Budget. Andere Kostenstellen wurden weniger stark belastet.

Als Parkplatzersatzabgaben konnte die Stadt Laufen CHF 40'843.20 als Ertrag verbuchen. Der gleiche Betrag wurde als Aufwand als Fondseinlage verbucht.

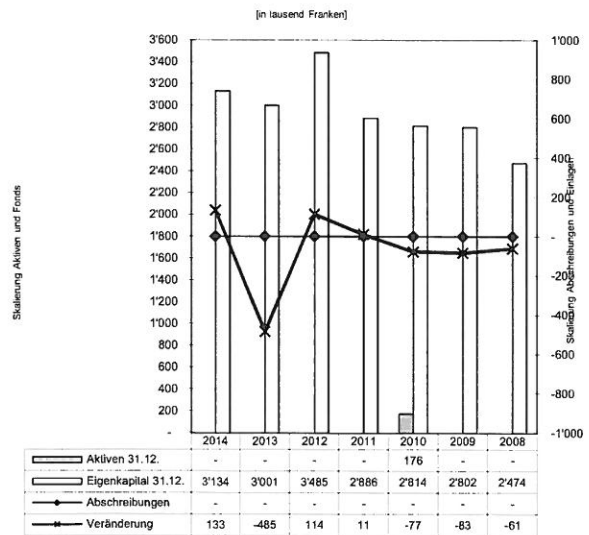
7. UMWELT UND RAUMORDNUNG

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOAUFWAND	318'577.90	702'550.00	-383'972.10
Ordentliche Abschreibungen			
7101.3300.99	-	-81'760.00	
7690.3300.99	-151.80	-	
7710.3300.99	-540.00	-	
7900.3300.99	-25'435.80	-425'600.00	
Kostenvergleich	292'450.30	195'190.00	97'260.30

7101 Wasserversorgung

Die Spezialfinanzierung weist eine Einlage in Höhe von CHF 133'123.28 aus.

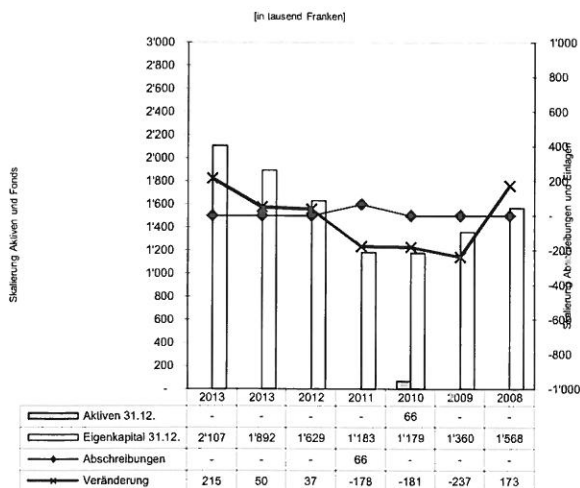
Die folgende zeigt die Entwicklung der Spezialfinanzierung.



7201 Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung weist eine Einlage in Höhe von CHF 215'008.75 aus. Die Aktivwerte sind vollständig abgeschrieben.

Die folgende zeigt die Entwicklung der Spezialfinanzierung.



8. VOLKSWIRTSCHAFT

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOERTRAG	189'744.50	184'800.00	4'944.50
Ordentliche Abschreibungen	-	-	-
keine	-	-	-
Kostenvergleich	189'744.50	184'800.00	4'944.50

Gemäss Reglement Energiesparmassnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften und Anlagen sind jährlich CHF 100'000.00 dem Fonds gutzuschreiben. Insgesamt wurden für energetische Massnahmen im Rechnungsjahr CHF 96'362.45 ausgegeben worden. CHF 3'637.55 wurden dem Fonds übertragen.

9. FINANZEN UND STEUERN

[+ Mehrertrag]	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
NETTOERTRAG	16'257'576.03	14'334'030.00	1'923'546.03
Ordentliche Abschreibungen	-	-	-
keine	-	-	-
Zusätzliche Abschreibungen	-	-	-
keine	-	-	-
Kostenvergleich	16'257'576.03	14'334'030.00	1'923'546.03

9100 Steuererträge

Die kantonale Steuerverwaltung meldet monatlich den fakturierten Steuerertrag sämtlicher Steuerarten.

Fiskalertrag

Erstmals mit den neuen HRM2 Rechnungslegungsvorschriften schätzen die Gemeinden die ausstehenden Steuererträge. Mit der Steuerabgrenzung wird nie eine absolute Punktlandung möglich sein. Ziel ist es aber, die mutmasslichen Steuererträge des betreffenden Steuerjahres 2014 möglichst genau zu schätzen und die Differenz zu den bereits verbuchten Steuererträgen zusätzlich zu verbuchen. Wenn dies einigermaßen gelingt, sollten zumindest über mehrere Jahre betrachtet keine Vorjahressteuererträge mehr anfallen, resp. die negativen oder und positiven Vorjahressteuererträge sollten sich über die Jahre ausgleichen.

Die Berechnung erfolgte auf der kantonale Steuerdatenbasis sowie den Konjunkturfaktoren.

Im Rechnungsjahr 2014 wurden folgende Steuerabgrenzungen verbucht:

Einkommenssteuern	CHF	+ 189'000.00
Vermögenssteuern	CHF	+ 137'000.00
Ertragssteuern	CHF	- 247'000.00
Kapitalsteuern	CHF	+ 15'000.00

Nach Verbuchung der Steuerabgrenzung ergibt sich folgendes Vergleichsbild:

[in Mio. CHF]	Jahr	Rechnung	Budget	
Einkommenssteuern	2014	8.035	7.425	8.2 %
Vermögenssteuern	2014	0.973	0.825	18 %
Ertragssteuern	2014	2.219	1.900	17 %
Kapitalsteuern	2014	1.084	0.955	13 %
Kumulierte Steuererträge per 31.12.2014				
Jahr	2013	2012		
Einkommenssteuern	7.669	7.546		
Vermögenssteuern	0.932	0.906		
Ertragssteuern	2.372	2.384		
Kapitalsteuern	1.103	1.096		

Aus Vorjahren konnte die Stadt Laufen Einkommenssteuern von CHF 0.237 und Vermögenssteuern von CHF 0.110 Mio. verbuchen. Bei den juristischen Personen wurden als Vorjahressteuern CHF 84'000.00 als Ertrags- und CHF 0.104 Mio. als Kapitalsteuern gemeldet.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Die durchschnittliche Steuerkraft in Laufen näherte sich kontinuierlich dem kantonalen Mittelwert an. Im Rechnungsjahr 2014 überstieg die Steuerkraft den Ausgleichswert. Die Stadt Laufen wechselte von einer Nehmer- zu einer Gebergemeinde.

Jahr	Effektiv	Budgetiert
2015		0.00
2014	-522'174	860'300
2013	CHF 32'450	1'689'800
2012	CHF 2'297'290	2'421'000
2011	CHF 2'529'934	2'098'000
2010	CHF 1'918'930	1'210'800
2009	CHF 2'177'759	1'350'000
2008	CHF 1'547'380	1'900'000

9610 Zinsen

Trotz höherer Verschuldung mussten weniger Zinsen als budgetierte bezahlt werden. Der Finanzierungsbedarf wurde mit tiefen kurzfristigen Kreditkonditionen abgedeckt. Daraus resultierten tiefere Zinssätze als bei langfristigen Verbindlichkeiten. Zum anderen konnten auslaufende Darlehen zu tieferen langfristigen Zinsen refinanziert werden.

Artengliederung

Personalaufwand

Durch Stellenneubesetzungen resultieren Mehrkosten von rund CHF 21'000.00. Die Praktikumsstelle im Primarschulzentrum wurde nicht budgetiert. Mehrkosten von rund CHF 50'000.00. Vergessen ging der Personalaufwand des Beschäftigungsprogramms, Mehrkosten von rund CHF 85'000.00. Auf der Verwaltung wurden zwei Stellenprozente angehoben, Mehrkosten von CHF 22'000.00. Rückwirkend bis 1. Januar 2013 wurde dem Stundenlohnpersonal die Ferien- und Feiertagsentschädigung ausgerichtet. Dies aufgrund der Ferienneuregelung von vier auf fünf Wochen. Mehrkosten von rund CHF 32'000.00. Stellvertretungskosten von CHF 55'792.00 durch unfallbedingte Abwesenheit des Schulhauswartes der Sekundarschule. Die Lehrerbesoldung wurde sowohl beim Kindergarten als auch bei der Primarschule zu tief budgetiert. Mehrkosten von CHF 356'000.00. Beinahe CHF 100'000.00 wurde als Wegkauf von Rentenkürzungen für vorzeitige Pensionierungen bezahlt.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Die Sozialhilfebehörde Laufen koordiniert die Eingliederungsmassnahmen. Damit soll der Wiedereinstieg in den Ersten Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Mehrkosten von rund CHF 85'000.00. Das Primarschulzentrum wurde neu versichert. Mehrkosten von rund CHF 17'000.00. In der Eishalle musste die Kältemaschine repariert werden, zusätzliche Kosten von rund CHF 26'000.00. Die Beleuchtung an der Hinterfeldstrasse wurde ersetzt und modernisiert. Mehrkosten von rund CHF 18'000.00.

Abschreibungen

Für das Primarschulzentrum wurde das Gesuch gestellt, die Erstellungskosten nach den neuen HRM2 Richtlinien abzuschreiben. Dies wurde durch den Regierungsrat teilweise gutgeheissen. Rund CHF 1.5 Mio. müssen nach HRM1 abgeschrieben werden. Daraus resultieren Mehrkosten von rund CHF 93'000.00.

Transferaufwand

Rund CHF 178'000.00 Mehrkosten bei der Pflegefinanzierung. Nicht budgetierter Beitrag an Finanzausgleich von rund CHF 0.522 Mio. Mehrkosten an die IV Ergänzungsleistungen, fast CHF 53'000.00. Zu tief budgetierter Anteil an Kompensationsleistungen aus Aufgabenverschiebung von rund CHF 21'000.00. CHF 850'000.00 höhere individual Sozialhilfeleistungen.

Entgelte

Zusätzliche Feuerwehersatzabgaben aus Vorjahren ergaben sich CHF 0.028 Mio. Als Parkplatzersatzabgaben wurden CHF 0.040 Mio. verbucht. Rund CHF 0.095 Mio. konnte als rückwirkende Beiträge des Kantons und Sozialwerken an die KESB Heimplatzierung vereinnahmt werden sowie CHF 0.109 aus der Aufarbeitung nicht abgerechneter Sozialhilferückerstattungen.

Verschiedener Ertrag

Sowohl bei der Wasserversorgung (CHF 0.109 Mio.), als auch bei der Abwasserbeseitigung (CHF 0.106 Mio.), resultierten in der Investitionsrechnung Nettoinvestitionseinnahmen. Der jeweilige Einnahmenüberschuss wird in die Erfolgsrechnung übertragen.

Transferertrag

CHF 0.293 Mio. Mehrertrag als Entschädigung vom Kanton. Dies vor allem bei den Sozialhilfeleistungen. Eine sehr gewichtige Differenz resultiert beim Ungebundenen Finanzausgleich. Im Budget wurde mit einer Unterstützung von CHF 0.860 kalkuliert. Aufgrund der Steuererträge der letzten beiden Jahre wurde die Stadt Laufen zu einer Gebergemeinde. Der Ertrag blieb aus und anstelle dessen wurde eine Ablieferung von CHF 0.522 Mio. fällig.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Bruttoinvestitionen der Stadt Laufen betragen rund CHF 4.175 Mio. und rund CHF 1.587 Mio. als Nettoinvestitionen.

Funktion	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	-379.15	9'800.00
Öffentliche Sicherheit	454'019.70	-
Bildung	2'512'673.55	-
Kultur und Freizeit	115'415.30	-
Gesundheit	-	-
Soziale Wohlfahrt	-	-
Verkehr	142'151.60	88'204.60
Umwelt und Raumordnung	875'672.77	789'228.65
Volkswirtschaft	5'108.00	700'000.00
Finanzen und Steuern	70'200.00	-
Total Bruttoinvestitionen	4'174'861.77	1'587'233.25
= Total Nettoinvestitionen		2'587'628.52

Die Bruttoinvestitionen nach Kostenarten:

Strassen / Verkehrswege	CHF	74'821.55	2%
Tiefbau	CHF	239'038.50	6%
Hochbauten	CHF	2'559'385.55	61%
Maschinen und Mobilien	CHF	408'717.10	10%
Übrige Sachgüter	CHF	12'196.10	0%
Software	CHF	-379.15	0%
Planwerke	CHF	421'954.42	10%
Investitionsbeiträge	CHF	459'127.70	11%
Bruttoausgaben	CHF	4'174'861.77	100%

Von dieser Gesamtsumme konnte das regionale Gewerbe Nutzen ziehen.

BLPK DECKUNGSBEITRAG

Insgesamt konnte das Finanzvermögen um rund CHF 5.375 Mio. aufgewertet werden. Bilanzintern wird diese Summe auf Konto 29600.01 passiviert. Zulasten dieses Kontos wurden drei Rückstellungen gebildet.

1. CHF 4.551 Mio. für BLPK Deckungslücke
2. CHF 0.300 Mio. für BLPK Deckungslücke Zweckverbände
3. CHF 0.500 Mio. für Areal Nau Altlastensanierungen

Per Ende Jahr wurde an die Basellandschaftliche Pensionskasse der Betrag überwiesen.